

Farbe auf den Friedhof gebracht

Blumenpracht statt Rasen in Rollesbroich: Neue Wildblumenflächen sollen Bürgern auch als Anregung dienen.

VON PETER STOLLENWERK

ROLLESBROICH Eine gepflegte Rasenfläche ist hübsch, aber auch oft langweilig und vergänglich, und wenn der Regen ausbleibt, ist die Schönheit schnell verblichen. Das kann bei einer Wildblumenwiese nicht so schnell passieren: Sie ist anspruchslos, bunt und widerstandsfähig. Auf dem Friedhof in Rollesbroich kann sich jetzt jeder von der Wirkung einer Wildblumenwiese inspirieren lassen. Hier kann sich der Besucher in diesem Sommer

erstmalig an verschwenderischer Wildblumenpracht erfreuen. Auf drei getrennten Flächen wächst und gedeiht es in allen Farben. Es könnten sich zwar noch ein paar Insekten mehr einfinden, die das Blumenparadies ansteuern, aber das Problem der aussterbenden Kleinlebewesen geht weit über Rollesbroich hinaus.

Dorfladen verdrängt Wiese

Dass die kleinen Wildblumenparzellen auf dem Friedhof nun die Blicke auf sich ziehen, ist einer Initiative

des Vereins für Heimatgeschichte Rollesbroich zu verdanken, der mit tatkräftiger Unterstützung der Gemeinde Simmerath Farbe auf den Friedhof brachte.

Öffentliche Wildblumenflächen sind in Rollesbroich nichts Neues. Bereits im Jahr 2019, noch bevor die Verwaltung eine Wildblumen-Kampagne für das gesamte Gemeindegebiet startete, wurde auf einer Grünfläche gegenüber der Pfarrkirche eine stattliche Wildblumenwiese auf 470 Quadratmetern Fläche angelegt. In rund 190 Arbeitsstunden des Arbeitskreises „Wildwiese Rollesbroich“ und mit Unterstützung durch den Bauhof sowie durch die Biologische Station der Städteregion entstand das bunte Fleckchen zum Schauen und Verweilen.

Doch der Wiese war nur eine dreijährige Blütezeit vergönnt, dann setzte die Dorfgemeinschaft mit dem Bau eines Dorfladens auf dieser zentral gelegenen Fläche einen neuen Impuls. Ende des Jahres soll der noch im Rohbau befindliche Laden öffnen.

Die Baumaßnahme bedeutet aber dennoch nicht den endgültigen Abschied von der Wildblumenwiese. Auf dem Friedhof boten sich gute Alternativen an, da wegen der allorts steigenden Anzahl an Urnenbe-

stattungen der Flächenbedarf hier immer geringer wird. Die Gemeinde unterstützte das Vorhaben gerne, auch weil für den im Sommer ohnehin ausgelasteten Bauhof dann sukzessive die zu pflegenden öffentlichen Flächen geringer werden.

Im April war es dann so weit. Der Bauhof startete die vorbereitenden Erdarbeiten auf den drei neuen Flächen und stellte auch das Saatgut zur Verfügung. Auch wenn die neuen Flächen nicht ganz dem Umfang der bisherigen Wildwiese entsprechen, entwickeln sie sich prächtig. Dies mag auch daran liegen, dass diesmal ein anderes Saatgut verwendet wurde, das dafür sorgt, dass die Blumen nicht so hoch ins Kraut schießen.

„Diese Maßnahme kommt sehr gut an bei Bevölkerung“, sagen Erich Wilden und Reinhold Köller, zwei Aktivposten im Verein für Heimatgeschichte. Es sei sogar schon angeregt worden, in der Nähe der Flächen Bänke aufzustellen, um den bunten Anblick der blühenden Magerwiese auf dem Friedhof in aller Ruhe genießen zu können. Das neue Saatgut wurde gezielt ausgewählt. Je nach Region fällt die Mischung unterschiedlich aus, denn mit der Anlegung einer Wildwiese verbunden ist auch die Absicht, heimische Blumenarten zu vermehren.



Mitglieder des Vereins für Heimatgeschichte Rollesbroich und weitere Helfer bereiteten mit Unterstützung des Bauhofs der Gemeinde Simmerath die neuen Flächen für Wildblumen auf dem Friedhof vor. FOTOS: PETER STOLLENWERK

Der Rollesbroicher Geschichtsverein hegt indes noch eine weitere Absicht: Er hofft, dass möglichst viele Garten- und Grundstücksbesitzer von der Farbenpracht so ergriffen sind, dass sie auch selbst den Wunsch verspüren, eine Wildwiese anzulegen. Der Verein will Interessenten bei diesem Wunsch gerne mit Ratschlägen zu Anlegung und Pflege unterstützen. Grundsätzlich ist es so, dass eine Wildblumenwiese bis auf das einmalige Mähen im Spätsommer oder Herbst kaum

Pflege braucht. Auch zusätzliches Wässern ist selbst bei längeren Trockenphasen im Sommer nicht erforderlich. Wesentlich ist allerdings, dass magerer Boden verwendet wird und Dünger ferngehalten wird, damit sich nicht einseitig die stärkeren Arten durchsetzen.

Wer wissen möchte, wie eine monotone Rasenfläche nach ihrer Umwandlung zur Wildblumenwiese in der Realität aussieht, sollte also einen Abstecher zum Rollesbroicher Friedhof nicht versäumen.

VERWALTUNGSZIEL

Wildblumen in allen Orten

Wildblumen sollen einen festen Platz in allen Dörfern der Gemeinde Simmerath erhalten. Insgesamt 17.000 Quadratmeter bislang intensiv gepflegte Rasenflächen sollen zu Wildblumenwiesen umgewandelt werden. Dieses Ziel rief die Verwaltung vor rund drei Jahren aus. Einige Flächen befanden sich zu diesem Zeitpunkt bereits in der Phase der Umgestaltung als künftige insektenfreundliche Naturinseln. Mit Unterstützung der Ortsvorste-



her wurden seinerzeit in praktisch allen Simmerather Orten insgesamt 18 Flächen unterschiedlicher Größe für eine Umnutzung zur Wildblumenwiese vorgeschlagen.